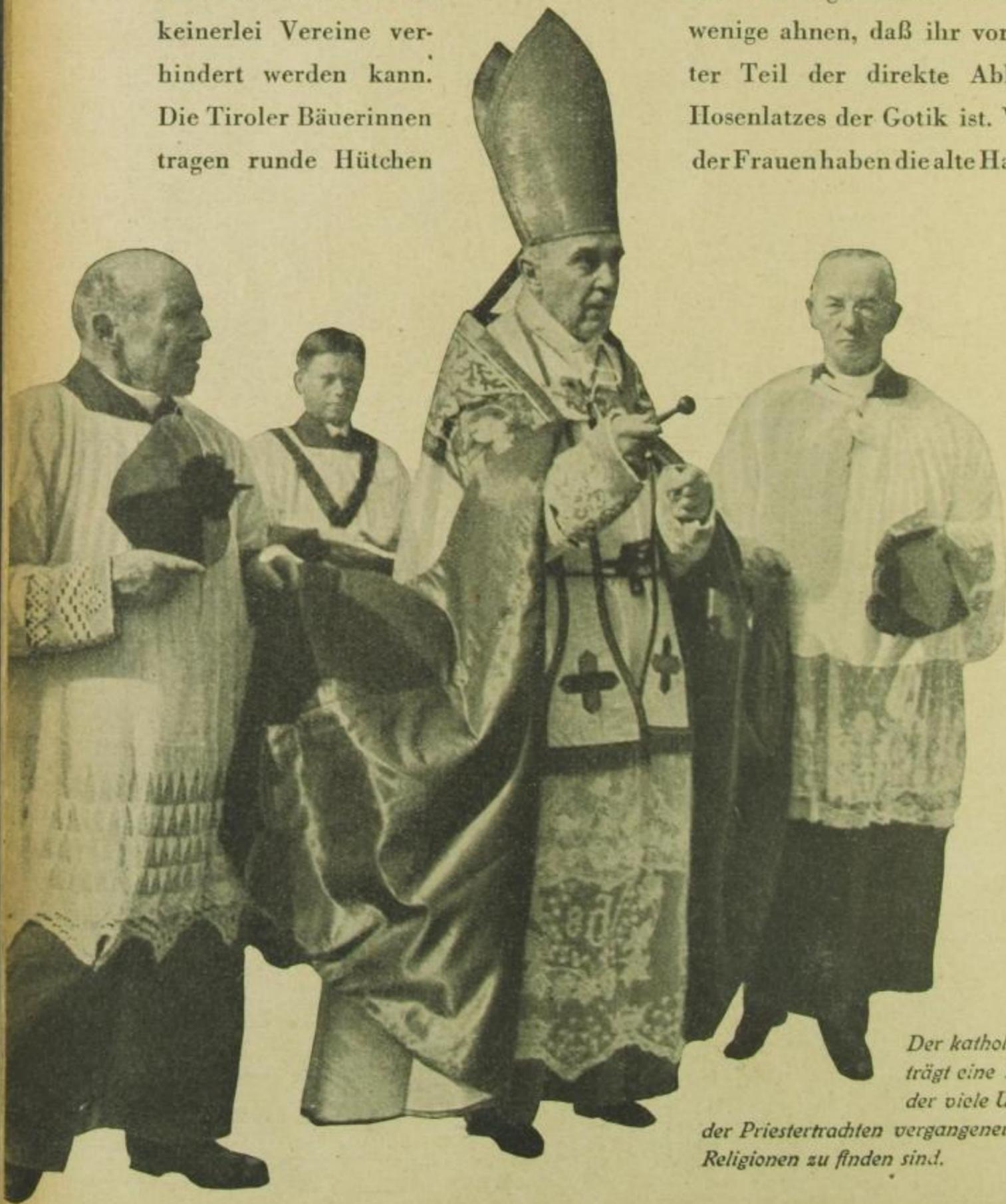


Löcher, die einst dazu dienten, bei schlechtem Wetter die Aermel zu verschließen —, man kann gar nicht beginnen.

Am merkwürdigsten sind aber diese in unsere Zeit hineinragenden eratischen Blöcke aus anderen Epochen, wenn wir die Standeskleidung mancher Berufe betrachten, oder die Landestrachten, deren Aussterben leider durch keinerlei Vereine verhindert werden kann. Die Tiroler Bäuerinnen tragen runde Hüthen

mit Goldquasten, die sie noch vor fünfzig Jahren nicht trugen, was sonderbar genug ist. Hier hat sich die alte Tracht in eine ganz eigene neuere verwandelt, die mit der der Städterinnen nicht im geringsten zusammenhängt; die Männer und „Buam“ tragen überall noch die auch im Sommer von Kommerzienräten und Zuckerindustriellen so geschätzte Lederhose, von der wenige ahnen, daß ihr vorne angeknöpfter Teil der direkte Abkömmling des Hosenlatzes der Gotik ist. Viele Trachten der Frauen haben die alte Haube (Schaube)



*Der katholische Bischof trägt eine Kleidung, in der viele Ueberbleibsel der Priestertrachten vergangener Zeiten und Religionen zu finden sind.*

Phot. Daily Mirror